



**bündnis
mikroplastik
frei**

**Mit dieser Umfrage
wollten wir herausfinden,
wie die Bevölkerung
die Ursachen,
Auswirkungen und
Vermeidungsstrategien
von Mikroplastik wahrnimmt.**

Umfrage-Ergebnisse

2026



Wo kommt Mikroplastik wirklich her?

450 Antworten

Zeitraum: Mai - August 2026

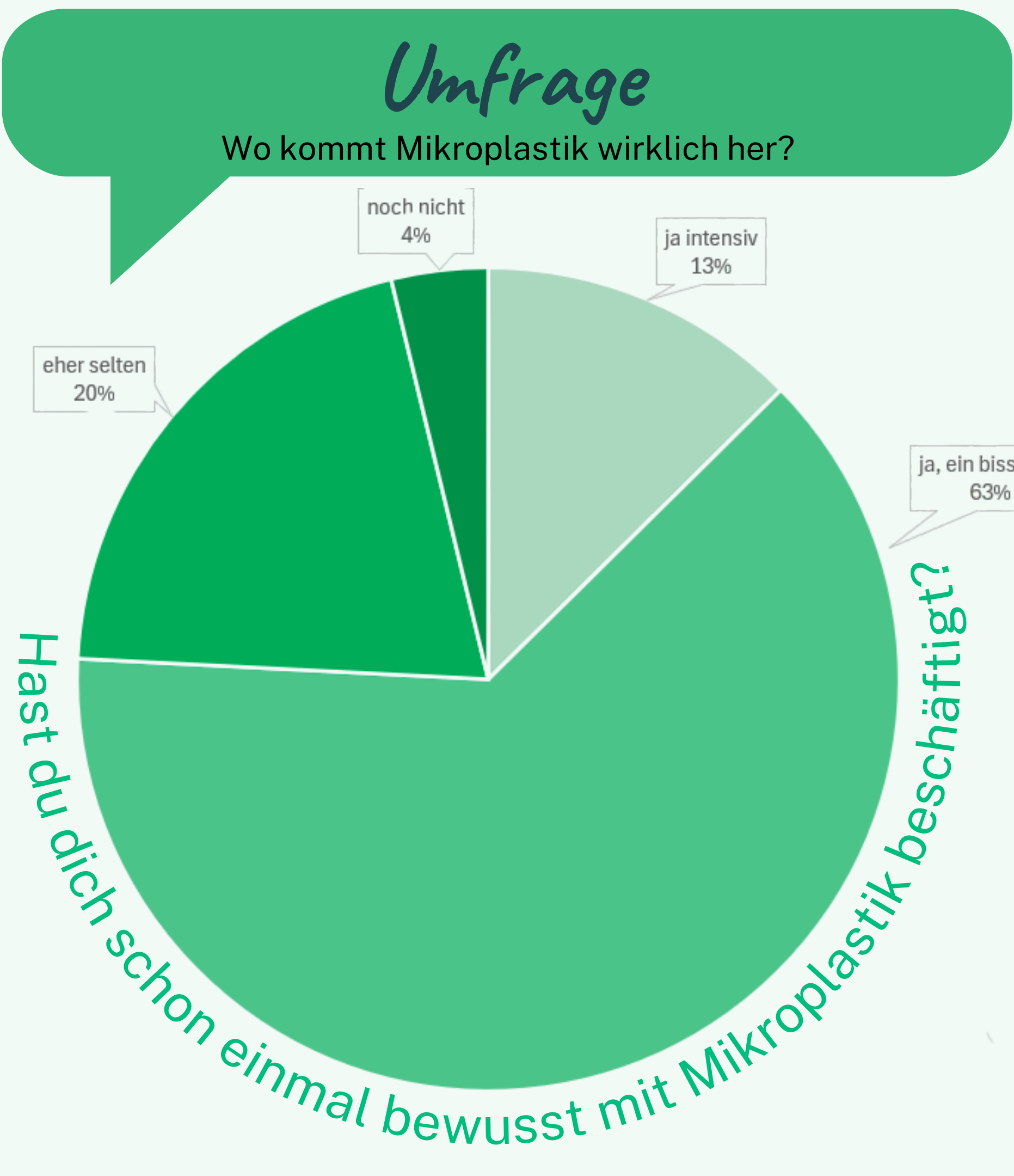
Stand 09.08.2026



Zwischen Interesse und Information:

Die meisten Befragten haben sich bereits mit Mikroplastik beschäftigt, allerdings oft nur an der Oberfläche.

63 % geben an, sich „ein bisschen“ mit dem Thema auseinander-
gesetzt zu haben, während nur
13 % sagen, dass sie sich intensiv
damit beschäftigen.

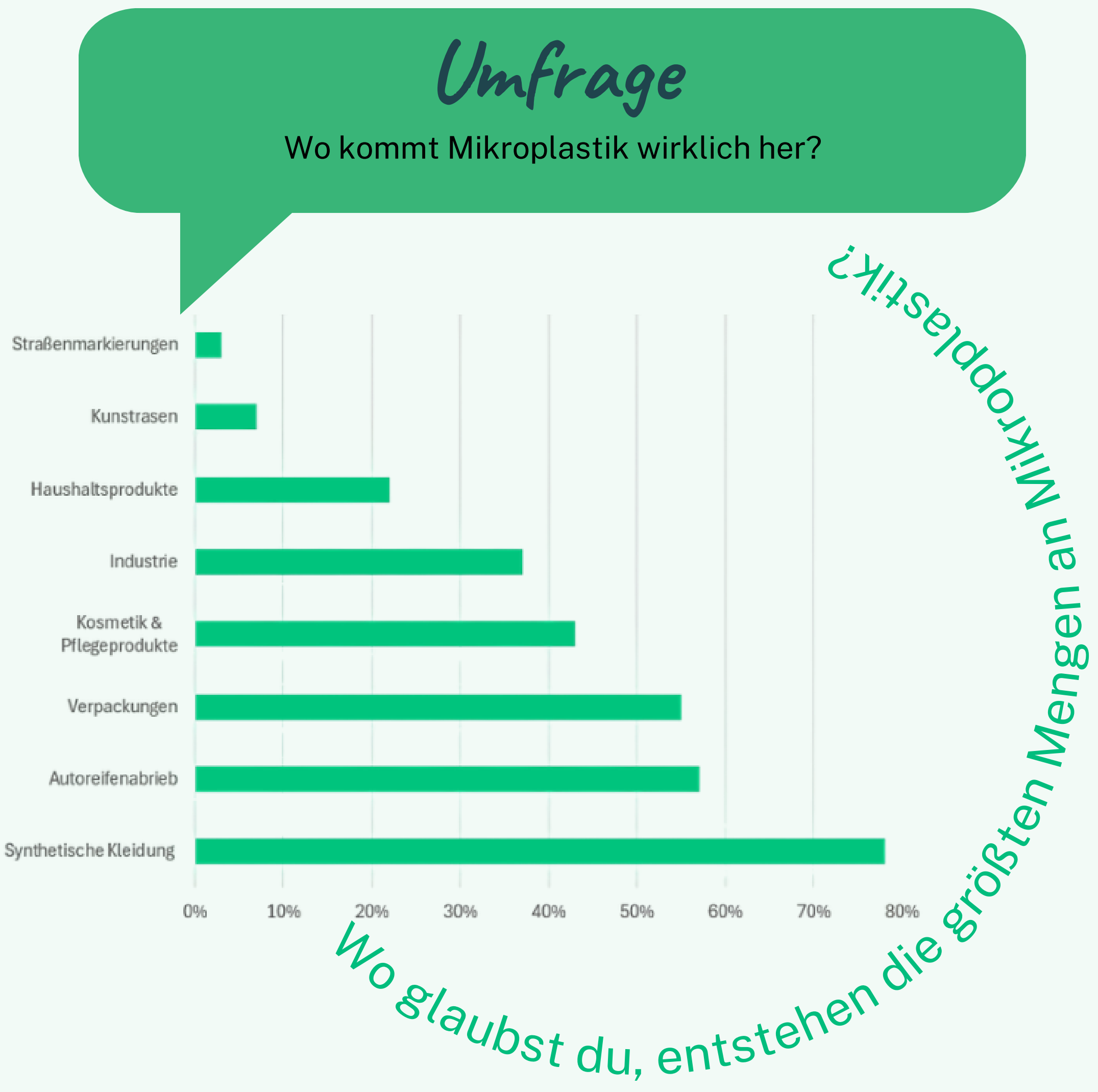




Zwischen Information
und Wissen:

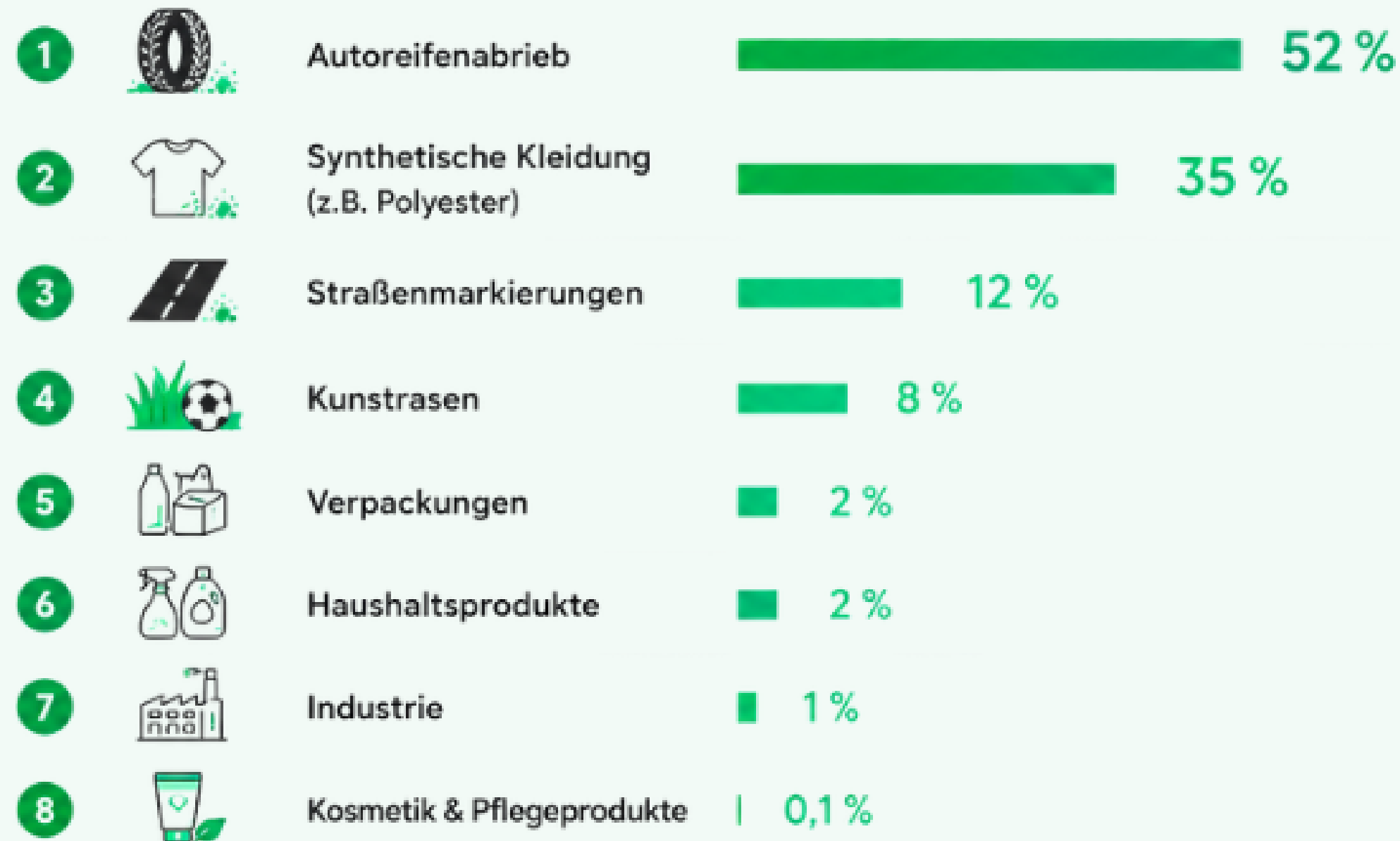
Die bekanntesten Quellen von
Mikroplastik werden häufig mit den
größten Quellen verwechselt.

Während Kleidung und Reifenabrieb
sehr präsent in der öffentlichen
Wahrnehmung sind, werden
Straßenmarkierungen als bedeutender
Verursacher deutlich unterschätzt.



Wo entstehen die größten Mengen an Mikroplastik?

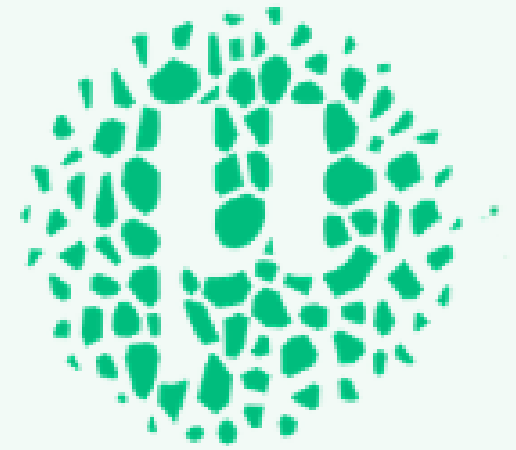
Die 3 wichtigsten Quellen – nach wissenschaftlicher Einschätzung



Quellen:

- ECHA (2023) Annex XV Restriction Report – Intentionally Added Microplastics
- EEA (2021) Microplastics from textiles: towards a circular economy for textiles in Europe
- IUCN (2017) Primary Microplastics in the Oceans
- Fraunhofer UMSICHT (2018) Kunststoffe in der Umwelt: Ursachen, Mengen, Umweltschicksale
- Bertling, J., Hamann, L. & Bertling, R. (2018) Kunststoffe in der Umwelt: Ursachen, Mengen, Umweltschicksale

Anteile gerundet, Werte können je nach Studie und Untersuchungsmethode leicht variieren.



Mikroplastik ist ein Querschnittsthema. Nur gemeinsam können wir die Verschmutzung an der Quelle reduzieren und unsere Umwelt schützen.

Gemeinsam für die Vermeidung von
mikroplastik



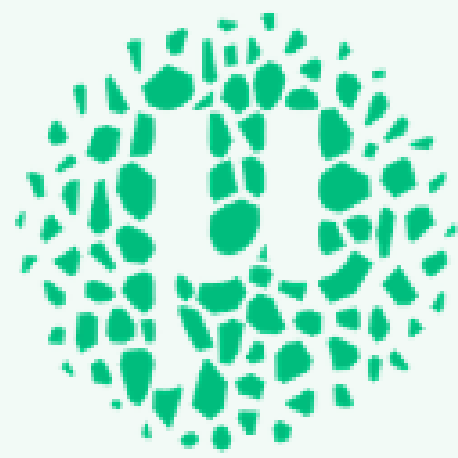
Zwischen Wissen
und Wahrnehmung:

Menschen erkennen Mikroplastik vor allem dort, wo Kunststoff sichtbar ist. Die größten Quellen entstehen jedoch unsichtbar durch Abrieb und Verschleiß. Genau hier zeigt sich der Bedarf an weiterer Aufklärung und Wissensvermittlung.

Umfrage

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?





Wo begegnen wir Mikroplastik im Alltag?



Quellen:

Fraunhofer UMSICHT (2018) - EEA (2021) - ECHA (2023) - IUCN (2017)

Anteile gerundet. Werte können je nach Studie und Untersuchungsmethode leicht variieren.

Gemeinsam für die Vermeidung von
mikroplastik



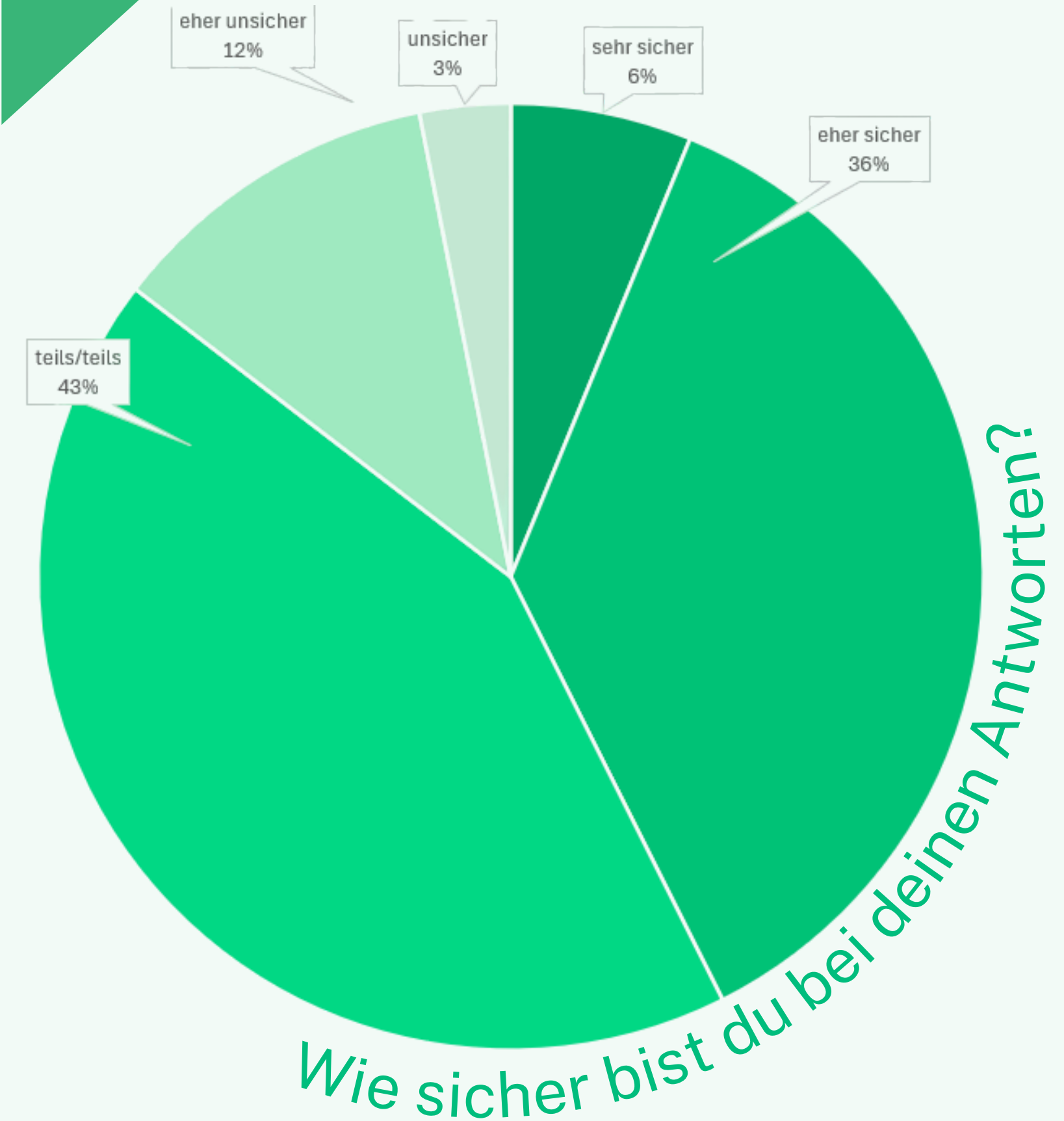
Zwischen Interesse und Unsicherheit:

58% geben an, sich nicht sicher bei der Beantwortung der Fragen zu sein.

Genau hier wollen wir ansetzen:
mit wissenschaftlich fundierten
Informationen, verständlicher Aufklärung
und dem gemeinsamen Dialog über
Lösungen zur Vermeidung von Mikroplastik.

Umfrage

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?

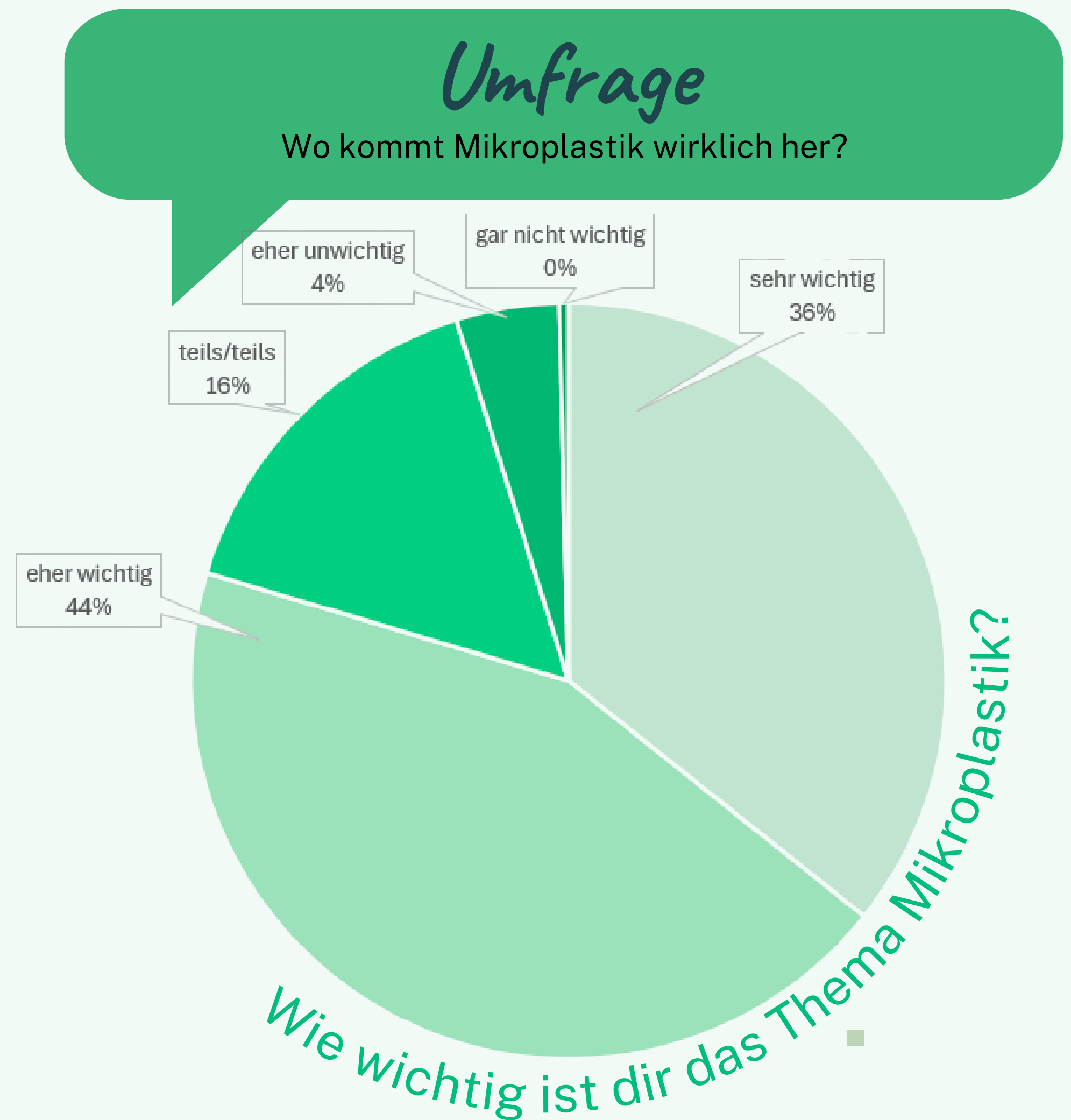




Zwischen Problembewusstsein und Relevanz:

**Das Thema Mikroplastik weist
eine sehr hohe Relevanz auf:**

80 % der Befragten bewerten es
als wichtig oder sehr wichtig.

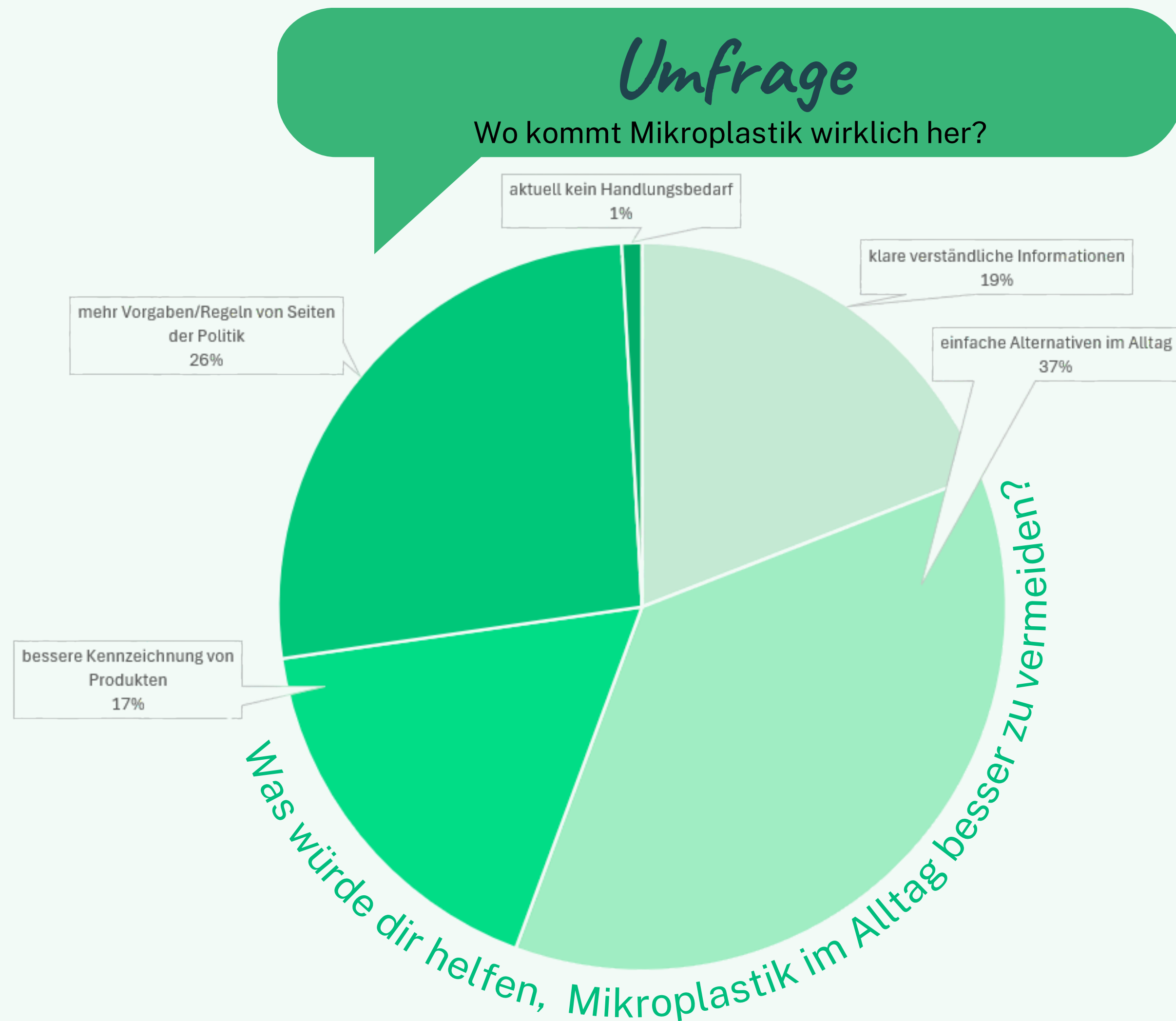




Zwischen Ist und Soll:

Die Befragten wünschen sich vor allem

- einfache Alternativen im Alltag,
- politische Rahmenbedingungen,
- verständliche Informationen und eine
- bessere Produktkennzeichnung





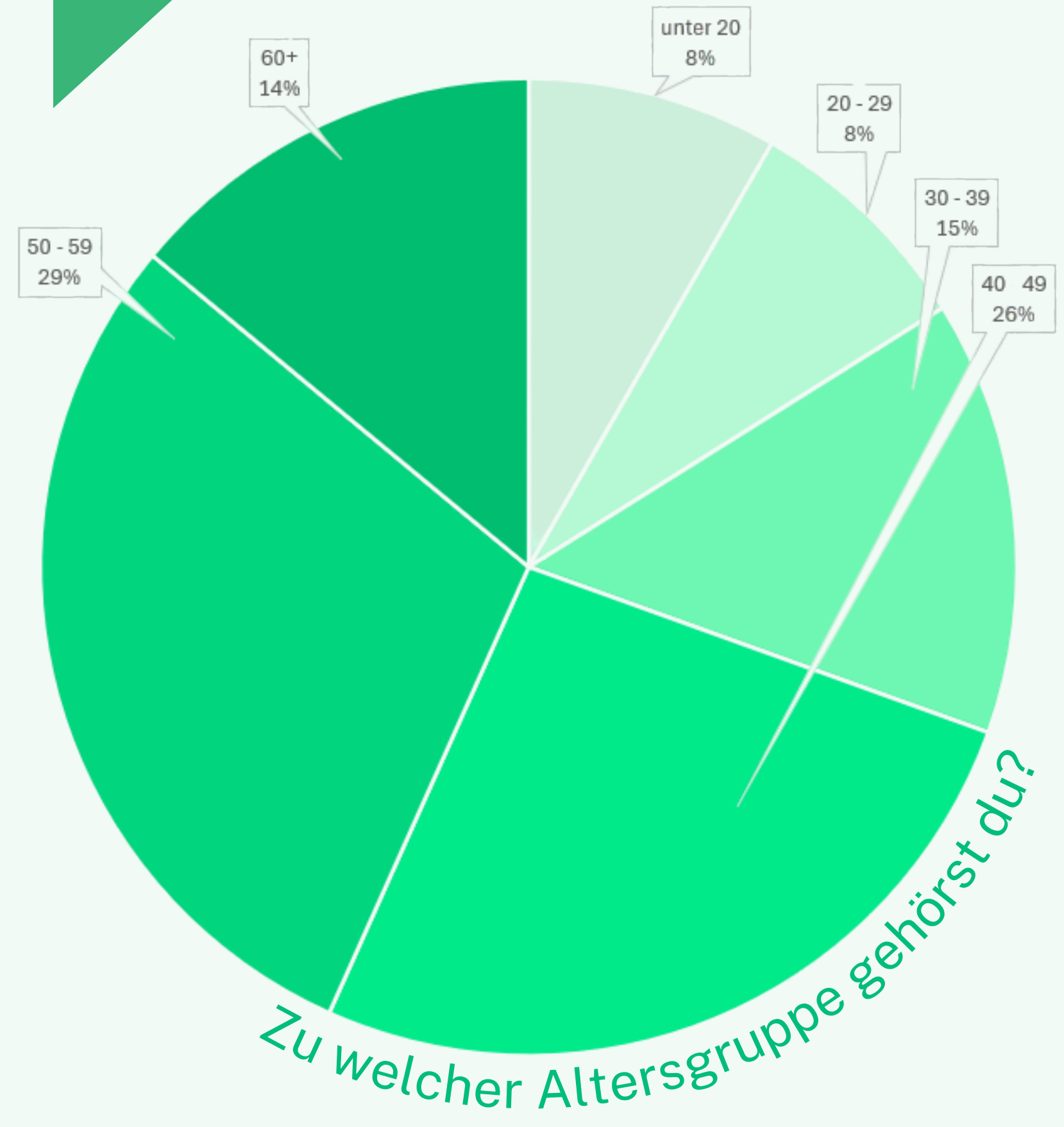
Zwischen Ist und Soll:

Die Umfrage wurde mehrheitlich von Personen zwischen 30 und 59 Jahren beantwortet. (70%)

Damit spiegeln die Ergebnisse insbesondere die Sicht jener Altersgruppen wider, die häufig Kaufentscheidungen im Haushalt treffen und wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitgestalten.

Wer hat geantwortet?

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?





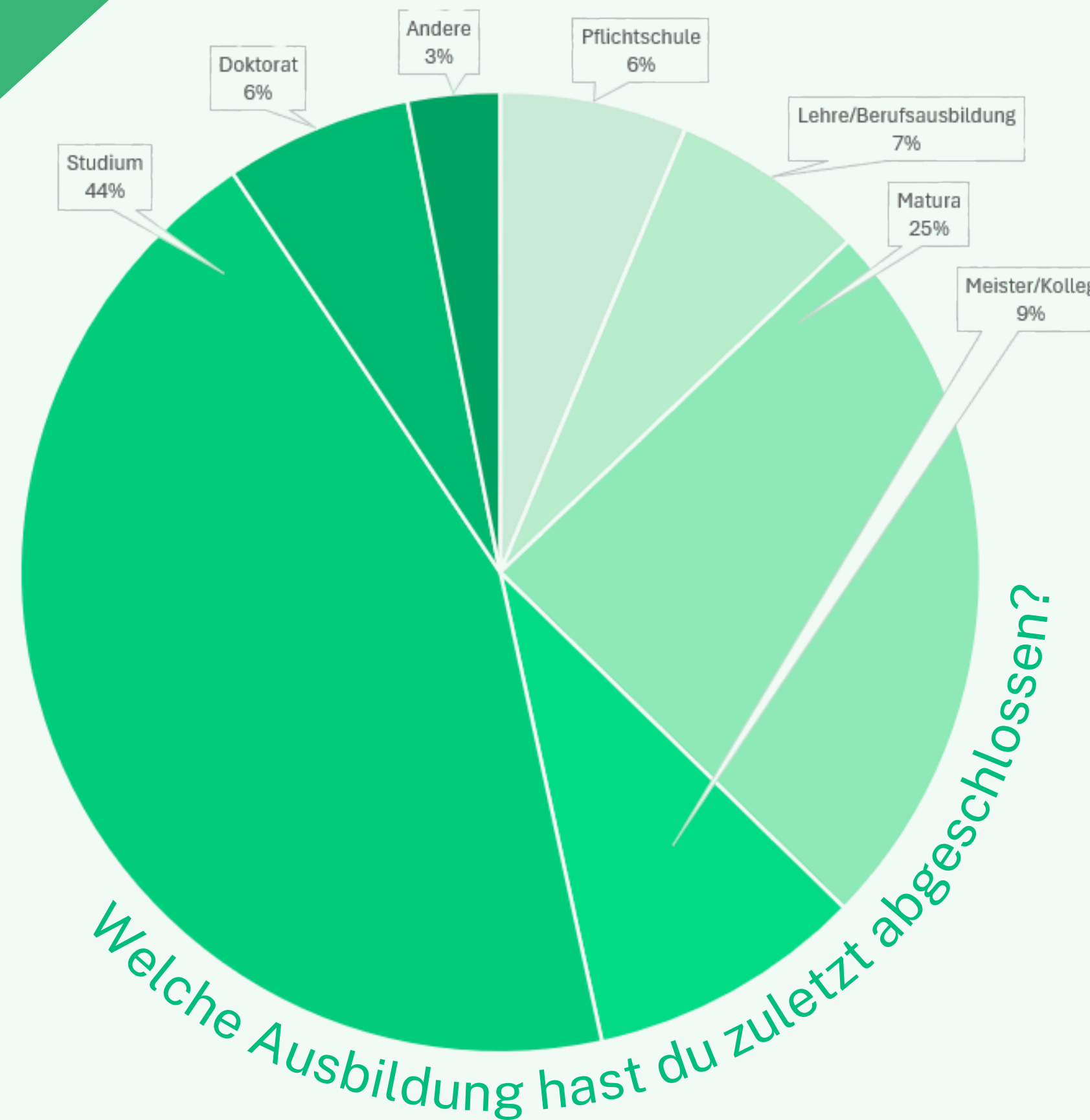
Zwischen Bildung und Bewusstsein:

Unsere Umfrage erreichte Menschen mit ganz unterschiedlichen Bildungswegen.

Das zeigt: Das Thema Mikroplastik bewegt besonders jene Menschen, die sich aktiv informieren und wissenschaftliche Erkenntnisse verfolgen.

Wer hat geantwortet?

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?





Zusammenfassung

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?

- 80 % der Befragten bewerten Mikroplastik als wichtig oder sehr wichtig.
- Das Problembewusstsein in der Bevölkerung ist bereits ausgeprägt.
- Der größte Unterstützungsbedarf liegt bei einfachen Alternativen und klaren Informationen im Alltag (56 %).
- 26 % wünschen sich stärkere politische Rahmenbedingungen und Vorgaben.
- Bessere Produktkennzeichnungen werden von 17% nachgefragt.
- Weniger als 1 % der Befragten sehen aktuell keinen Handlungsbedarf.
- Die Umfrage wurde überwiegend von Personen zwischen 40 und 59 Jahren beantwortet. (55 %).
- Die Umfrage erreichte Personen mit unterschiedlichen Bildungswegen, darunter 50% Akademiker:innen.
- Der Bedarf liegt weiterhin in der Sensibilisierung und in konkreten und alltagstauglichen Lösungen.



Was wir uns mitnehmen?

Wo kommt Mikroplastik wirklich her?

Die Umfrage zeigt deutlich: Mikroplastik ist ein Thema, das viele Menschen bewegt. Gleichzeitig besteht ein großer Bedarf an wissenschaftlich fundierter und verständlicher Aufklärung.

Die Ergebnisse machen Mut: Das Interesse ist groß, die Bereitschaft zur Veränderung vorhanden und der Wunsch nach konkreten Lösungen deutlich erkennbar.

Mikroplastik zu vermeiden ist keine Aufgabe Einzelner: Es ist eine gemeinsame Verantwortung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.